

Jahres-Bericht über den katholischen Erziehungsverein der Schweiz pro 1908

Autor(en): **Tremp, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 45

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-539954>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lehrer von 1700 Fr. bis 2750 Fr. ohne Wohnung, Schüler 366, oder 219 Knaben und 147 Mädchen, von denen nur 11 einen 3. Kurs besuchten. Eigentliche Mädchen-Sekundarschulen sind in Schwyz (600 Fr. Wohnung und Holz und 22 Schülerinnen in 2 Kursen), in Lachen (600 Fr. und Wohnung, 32 Schülerinnen in 2 Kursen) und in Einsiedeln (850 Fr. ohne Wohnung und Holz, 26 Schülerinnen in 2 Kursen).

32. Turnunterricht: Die Schülerzahl betrug in einer Schule 4, in 3 Schulen je 6, in 2 Schulen 8, in einer Schule 9, in 5 Schulen 11, in 16 Schulen 10—20, in 22 Schulen 20—30, in 11 Schulen 30—40, in 12 Schulen 40—50, in 11 Schulen 50—60 und in 2 Schulen 60 und 66 Schüler.

33. Die Stundenzahl bewegte sich in den einzelnen Schulen von 6 bis auf 80. 25 Gemeinden bezeichnen die Stundenzahl überhaupt nicht. Unter 10 Stunden verzeichnete 1 Schule, 10—20 Stunden 10 Schulen, 20—30 Stunden 10 Schulen, 30—40 Stunden 15 Schulen, 40 bis 50 Stunden 7 Schulen, 50—60 Stunden 2 Schulen, 60—70 Stunden 2 Schulen, 70—80 Stunden 3 Schulen. Die Stundenzahl an den Sekundarschulen beträgt 24 in Wollerau bis 82 in Einsiedeln.

Cl. Frei.

Jahres-Bericht über den katholischen Erziehungsverein der Schweiz pro 1908.

Erstattet vom Zentral-Präsidenten: Prälat A. Tremp.

Wir verfassen die Jahresberichte über den kath. Erziehungsverein der Schweiz immer so, daß sie zusammen eine fortlaufende knappe, aber vollständige Chronik des Vereins bilden.

Unser Verein enthält nebst den eigentlichen Sektionen auch „mitwirkende Vereine“, von denen eine jährliche beliebige Gabe an die Zentralkasse erwünscht ist und die an unseren Versammlungen Sitz und Stimme haben wie die Sektionsdeputierten. Die Form „mitwirkende Vereine“ ist gewählt, damit nicht neue Vereine gegründet werden müssen und unser Vereinszweck in schon bestehenden andern Vereinen, als ein neuer Arbeitsprogramm-punkt derselben, doch realisiert werden kann.

I. Allgemeiner Vereinsstand.

1. Zahl aller Vereinsmitglieder:

Sektionsmitglieder (der Kanton Bern ist noch nicht mitgezählt)	1830
Mitglieder der 84 mitwirkenden Vereine	15252
Einzelmitglieder	300

2. Der Bestand der mitwirkenden Vereine ist folgender:

Die 66 männlichen mitwirkenden Vereine (kath. Männer-Vereine u.) zählen 11924 Mitglieder, nämlich: Kt. St. Gallen 34 Vereine mit 5613 Mitgliedern und zwar: Alt St. Johann 106 Mitglieder, Andwil 138, Amden 110, Benten 56, Bütschwil 320, Diepoldsau-Schmitter 80, Eggersriet 80, Goldach 138, Goldingen 109, Goshau 551, Genau 172, Häggenschwil 100, Lichtensteig 60, Jonschwil 110, Kirchberg 100, Lütisburg-Santerzwil 106, Marbach 118, Mörtschwil 120, Niederbüren 126, Niederhelfenswil-Venggenwil 102, Niederwil 58, Oberbüren 65, Rapperswil 120, Rebstein 70, Rorschach 900, Schmerikon

61, St. Gallen, Kath.-Ver. 800, St. Gallen, R. Zirkel 110, Steinach 70, Untereggen 41, Waldbirch 130, Widnau 140, Wildhaus 59, Wil 102. — **Kt. Aargau:** 7 Vereine mit 1621 Mitgliedern: Auzw 150, Beinwil 59, Bunkhofen 261, Muri 335, Rohrdorf 325, Eins, Kreis 226, Wohlen 265. — **Kt. Luzern:** 8 Vereine mit 1746 Mitgliedern: Dagmersellen 105, Großwangen 177, Hohenrain 93, Inwil 140, Kriens 160, Luthern 250, Luzern 345, Surenthal (Triengen u.) 404. — **Kt. Thurgau:** 4 Vereine mit 470 Mitgliedern: Ermatingen 17, Fischingen-Au-Dufnang 150, Lommis und Umgebung 163, Sirmach 140. — **Kt. Appenzell:** 2 Vereine mit 122 Mitgliedern: Appenzell 94, Schwende 28. — **Kt. Zug:** 2 Vereine mit 427 Mitgliedern: Cham-Hünenberg 250, Menzingen 177. — **Kt. Solothurn:** 3 Vereine mit 174 Mitgliedern: Brislach 24, Däniken-Brezenbach 50, Schönenwerd und Umgebung 100. — **Kt. Obwalden:** 1 Verein mit 312 Mitgliedern: Saxfeln. — **Kt. Nidwalden:** 1 Verein mit 247 Mitgliedern: Beckenried. — **Kt. Graubünden:** 1 Verein mit 225 Mitgliedern: Chur. — **Kt. Schwyz:** 1 Verein mit 104 Mitgliedern: Einsiedeln. — **Kt. Zürich:** 1 Verein mit 876 Mitgliedern: Kath. Männer-Verein Zürich. — **Kt. Uri:** 1 Verein mit 49 Mitgliedern: Göschenen. —

Dazu 18 weibliche Vereine mit 3328 Mitgliedern: Basel, weibl. Sektion des Katholikenvereins 64; Rohrdorf, Jungfrauen-Kongregation 85; Triengen, Frauen- und Töchterverein 351. Und folgende 15 Müttervereine: Basel 600, Bischofszell 150, Bütschwil 335, Göslikon 50, Häggenchwil 100, Mörschwil 110, Nuolen 77, Oberbüren 50, St. Peterzell 50, Plassels 50, Rieden 68, Rorschach 200, Sarnen 450, Sirmach 152, Wil 396.

II. Die Jahresversammlung des Zentralvereins.

1. Schon an dem zweiten schweiz. Katholikentag in Freiburg tagten der „Verein kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz“ und der „kath. Erziehungsverein der Schweiz“ im gleichen Lokal nacheinander. Diesmal ging man einen Schritt weiter, indem die beiden Vereine den 27. April 1908 vormittags in Zug zuerst zur Erledigung der besonderen Vereinsverhandlungen separat, dann aber von 11^{1/2}—1 Uhr gemeinsam im Kantonsratssaal zur Anhörung eines Referates von Lehrer Jos. Müller in Gossau über die Jugendlektüre tagten, wobei der Präsident des ersteren Vereins präsierte und die Versammlung eröffnete, der Präsident unseres Vereins das Vizepräsidium führte und das Schlusswort sprach. Es entstand da ein Wettstreit, indem keiner der beiden Präsidenten das Präsidium übernehmen wollte; endlich mußte Hr. Oberst Erni notgezwungen es annehmen. Bei diesem Anlaß verdanken wir demselben das Entgegenkommen auf unsere Anregung behufs gemeinsamer Tagung beider Vereine. Dasselbe hat sich auch als gelungen erwiesen, und sie ist ein schönes Zeugnis der Harmonie beider Vereine, welche wohl existenzberechtigt sind, indem jeder derselben ein so reiches Arbeitsprogramm hat, daß ein Verein allein es nicht bewältigen könnte. Zur Vermeidung von Collisionen haben beide Vereine schon längst in einer gedruckten Vereinbarung ihr Arbeitsprogramm verteilt und ausgeschieden.

2. Unser Verein behandelte in seiner gesonderten Versammlung von vormittags 10 Uhr an im „Schweizerhof“ Geschäftliches (Jahresbericht, Rechnungsablage, Katalog, Seminar, Apostolat der Erziehung, Exerzitien, Kampf gegen die Unsitlichkeit) und dann, mit Bezug der Präsiden der schweiz. Lokalmüttervereine, die Müttervereine.

Hier sei nur bemerkt, daß der hochw. Bischof Dr. Ferdinandus von St. Gallen unserer Versammlung seinen Segen sandte und daß der schweiz. Erziehungsverein im Anfang Februar dieses Jahres an den hl. Vater eine Glückwunschadresse zu dessen goldenem Priesterjubiläum sandte, worauf Papst Pius X. den 13. März a. c. durch seinen Staatssekretär Kardinal Merry del Val

uns ein huldvolles Schreiben zukommen ließ mit dem Wunsch, daß unser Verein unter der Führung der Hirten und durch den Eifer der Mitglieder täglich mehr katholischen Sinn an den Tag lege und reiche Früchte hervorbringe.

Betr. Müttervereine wurde beschlossen: 1. daß die Präsidien derselben auch künftig mit dem Erziehungsverein, wie dieses Jahr tagen sollen und 2. daß eine besondere Kommission, bestehend aus den H. S. Pfr. Good, Zug, Pfr. Koller, Muri und Pfarrer Keller, Sirnach, auf die nächste Versammlung Bericht und Antrag bringe betr. Erstellung eines Vereinsbüchleins und betr. Verbindung der Müttervereine mit dem Verein der hl. Familie. (Forts. folgt.)

Aus Kantonen und Ausland.

1. **Luzern. Willisau.** — F. B. — Schon Jahre lang ward hier an der Gründung einer gewerblichen Fortbildungsschule gearbeitet. Endlich ist sie — dank der Bemühungen des hiesigen Handwerkervereins — ins Leben getreten. Anno 1865 war die Sekundarschule Willisau zu einem Progymnasium ausgebildet worden. Und letzten Donnerstag schloß sich nun diesen Anstalten auch die gewerbliche Fortbildungsschule an, nachdem ein Jahr vorher das kantonale Gewerbegesetz selbe sehr gefördert. An derselben wirken 4 Lehrer. Die Schülerzahl beträgt 20.

In Willisau-Band wurde vergangenen ersten Mai mit dem Bezug eines wirklich prachtvollen Schulhauses, nach modernsten Mustern erstellt, zugleich eine neue Sekundarschule errichtet. Man sieht: Auch das Hinterland marschirt mit der Zeit.

2. **Zug.** * An Stelle des zurückgetretenen verdienten hochw. Herrn Erziehungsrat Pfarrer Speck in Steinhausen wurde neu gewählt hochw. Herr Prof. Karl Müller in Zug. Eine vortreffliche Wahl, deren Träger eine große und reichlich ausgenutzte Erfahrung hinter sich hat. Der Erziehungsrat besteht nun aus 3 geistlichen und 4 weltlichen Herren.

Herr Vandammann und Erziehungschef Dr. Schmid in Baar tritt auf Neujahr aus dem Regierungsrate aus, was Lehrer und Schule sehr bedauern. Herr Dr. Schmid war bei aller Liebenswürdigkeit ein Mann der Tat.

Hochw. Herr Prälat Reiser feierte lehthin in stiller Bescheidenheit sein 40-jähriges Professorenjubiläum. Dem vielverdienten Schulmanne und praktischen Lehrersfreunde wünschen vor allem auch die kath. Lehrer eine noch recht lange segensreiche Wirksamkeit.

3. **Gurgau.** * Seit Frühjahr 1907 ist in unserem Kantone ein neuer Lehrplan provisorisch in Kraft. Nach ihm hat das Quantum des Lehrstoffes eine merklliche Reduktion erfahren und zwar in allen Fächern. F. B.

1. **Deutsche Sprache.** Die 1. Klasse übt nur noch die Schreibschrift ein, die Druckschrift wird im 2. Schuljahr eingeführt. Die systematische Grammatik wird in keiner Klasse mehr verlangt, an deren Stelle treten grammatische Übungen. Im Aufsatz soll kein Reinbest geführt werden.

2. **Rechnen.** Die 1. Klasse rechnet im Zahlenraum von 1—10, statt wie früher 1—20. Der 2. Klasse ist der Zahlenraum von 1—100 zugewiesen, aber ohne Einmaleins. Das mechanische Rechnen, ebenso das Einführen der Maße und Gewichte sind um 1 Jahr zurückgestellt. Im Bruchrechnen sollen nur im praktischen Leben vorkommende Brüche verwendet werden, besonders in den Operationen mit ungleichnamigen.

3. **Biblische Geschichte.** Unter den biblischen Erzählungen im Lehrbuch soll eine Auswahl getroffen und behandelt werden.

4. **Realien. Geographie.** Die 4. Klasse beschreibt die engere Heimat,